



Jahresbericht 2014

Die HebammenZentrale Kanton Bern (HZBE) leistete auch im 2014 wieder kontinuierliche und zuverlässige Arbeit. Allen Frauen, welche sich für eine Hebamme an die HebammenZentrale wendeten, konnte ohne Probleme eine Hebamme vermittelt werden.

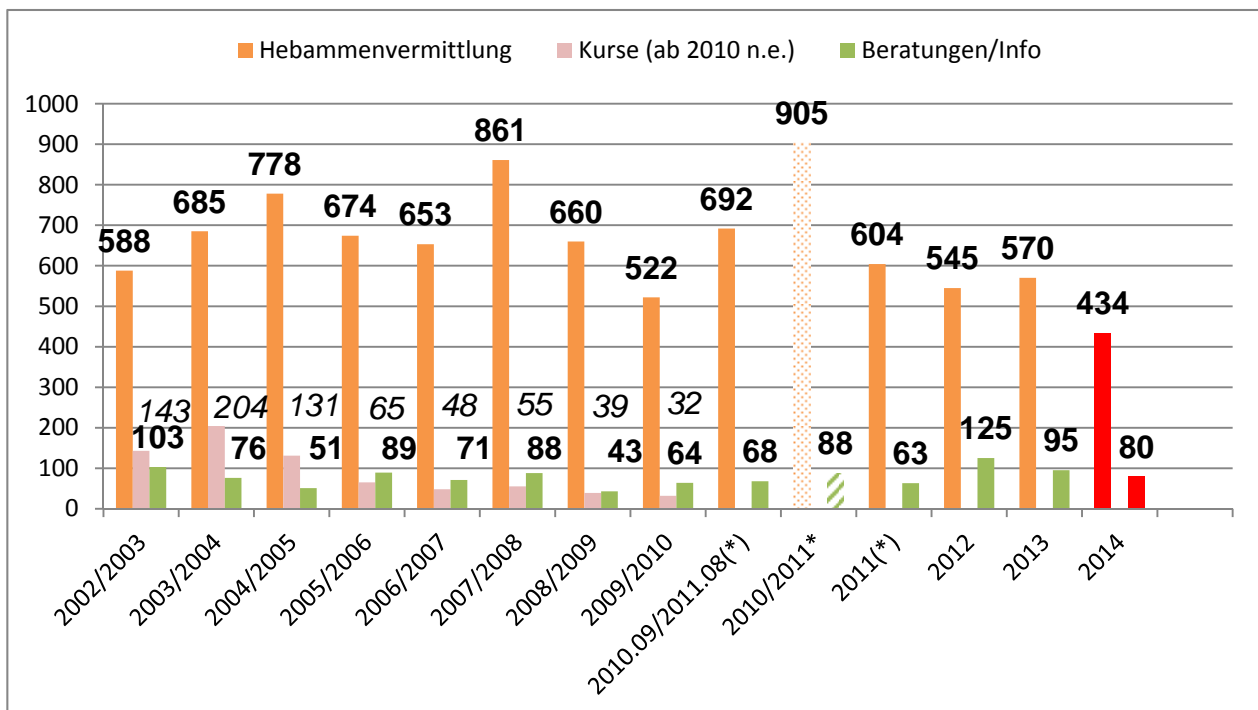
Qualitätskontrolle: Unsere Qualitätsvorgaben und deren Überprüfung sind auf die Qualitätskriterien und -kontrollen des Hebammenverbandes basierend, welche – wie wir aus Rücksprachen mit einigen Mitgliedern wissen – erfolgreich durchgeführt wurden.

Hüterinnenplanung: Wir haben aktuell genug Hüterinnen. Die Planung der Hütediensteinsätze funktioniert sehr gut.

Hebammen-Helpline: Seit 2012 berichten wir vom Projekt "Helpline", in dem auch der Hebammenverband (Sektion Bern) stark involviert ist und in die auch die HZBE übergehen soll.

Zwar gibt es eine Verzögerung mit diesem Projekt und ist unklar bis auf weiteres, wann es in Betrieb gehen wird, wir rechnen jedoch fest mit einer Verwirklichung und machen für unsere Tätigkeit keine grosse Zukunftsplanungen bzw. bedeutende Veränderungen (s. auch Abschnitt "Finanzen").

Anrufstatistik (Vermittlungen und Beratungen): Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir über 20% Rückgang bei den Anrufen und somit auch bei den Vermittlungen – und noch deutlichere Unterschiede sind zu den früheren Zeiten, welche vor ca. drei Jahren endeten, zu sehen:



*2010/2011: "langes Jahr", 16 Monate – die Anteile der ersten 12 Monate und der letzten 12 Monate (= Jahr 2011) sind auch separat gezeigt, um die Vergleichbarkeit zu gewähren

Sponsoring: Erneut wurde unser Antrag an den SHV für 500.- Franken aus der supported-by-Gruppe gutgeheissen. Wir bedanken uns für den positiven Entscheid.

Finanzen: Das Jahr 2014 schliessen wir mit einem so *geplanten* Verlust ab: Entsprechend der Budgetierung kam es zum ersten Abbau der Reserven (Eigenkapital), welcher beschlossen wurde hinsichtlich der vorgesehenen Übergabe der Tätigkeiten an die Helpline.

Aufgrund der Ungewissheit, *wann* die HZBE von der Helpline abgelöst wird, muss auch das Budget 2015 gut austariert werden, denn einerseits will man wenig Vereinsvermögen – was ja die gehorteten Beitragsgelder von den Mitgliedern sind –, haben und u.U. an die Nachfolgeorganisation abgeben, andererseits muss auch für ein evtl. doch kommendes Vereinsjahr 2016 vorgesorgt werden...

Bei den Einnahmen wird (vorbehaltlich Zustimmung der Mitgliederversammlung)

- der Mitgliederbeitrag gegenüber der letzten, in 2013 tatsächlich durchgeführten Fakturierung reduziert: neu 30.- Fr. (früher waren es 40.- Franken) und
- der Vermittlungsgebühren-Ansatz von den bisherigen 10.- Franken auf 15.- Fr./Vermittlung erhöht.

Dadurch werden hauptsächlich die Kolleginnen mit Vermittlungen den Hauptteil der Kosten tragen, jedoch die Erhebung eines Mitgliedbeitrags sorgt dafür, dass der ursprüngliche und statuarisch festgelegte Vereinscharakter in Erinnerung bleibt. Für das kommende Jahr kalkulieren wir mit einer ähnlichen Vermittlungszahl, wie wir sie in 2014 hatten.

Bei den Ausgaben wurde im Vergleich zu den Vorjahren mit wenigem gerechnet.

Trotz der erneuten Abnahme vom Eigenkapital (Reserven) kann bei Bedarf der Betrieb auch in 2016 für mindestens ein halbes Jahr gewährleistet bleiben.

Jahresziele 2015: Kontaktpflege mit Spitälern • Verteilung Flyer • Klarheit Helpline

Der Vereinsvorstand, Anfang 2015